

VOLKS BLATT | SPLITTER

Toter bei Ausschreitungen in Iran

TEHERAN – Bei Zusammenstößen zwischen Demonstranten und Anhängern der konservativen geistlichen Führung in Iran ist laut Medienberichten ein Demonstrant getötet worden. Der Mann starb der Zeitung «Nasim-e-Saba» zufolge, nachdem er am Freitag in der Stadt Schiras von selbst ernannten Sicherheitskräften angegriffen worden war. Auch in Teheran eskalierte die Lage. Nach dem Sturm militanter Regime-Anhänger auf Studentenwohnheime griff die Justiz jedoch überraschend durch.

Lottokönig soll Millionen abgeben

BROWNSVILLE – Unglück im Glück für einen Lotteriegewinner in Texas: Er soll seinen Millionengewinn zurückgeben, weil er das Los mit Drogengeld gekauft hat. Jose Luis Betancourt war im Januar auf der Bank in Brownsville festgenommen worden, als er den Gewinn von 5,5 Millionen Dollar auf seinem Bankkonto in Augenschein nehmen wollte, berichtete die «Washington Post» am Sonntag. Der 52-Jährige hatte einem verdeckten Polizeiagenten tags zuvor 36 Gramm Kokain verkauft.

Neue Kampagne für die Kinderrechte

ISTANBUL – Das UN-Kinderhilfswerk UNICEF startet in 27 Staaten eine neue Kampagne gegen die Diskriminierung von Kindern und für ihr Recht auf Bildung. Das Projekt unter dem Motto «Lasst kein Kind aussen vor» soll ausserdem den Schutz von Minderjährigen vor Armut, Krieg und Krankheiten dienen, wie UNICEF-Direktorin Carol Bellamy am Sonntag sagte. Der Startschuss sollte heute Montag bei einer Konferenz in Istanbul fallen, an der Vertreter aus 27 mittel- und osteuropäischen Staaten sowie aus Zentralasien, dem Baltikum und der Türkei teilnehmen. Das neue Programm ist die Fortsetzung einer früheren UNICEF-Kampagne, in der sich weltweit 95 Millionen Menschen zum Einsatz für die Kinderrechte verpflichtet hatten. Ihre Unterschriften wurden im vergangenen Monat auf dem Weltkindergipfel in New York vorgelegt.

Sieben Tote bei Terroristenfahndung in Mekka

RIAD – Bei der Durchsuchung einer mit Bomben gespickten Wohnung in Saudi-Arabien sind nach offiziellen Angaben fünf Verdächtige und zwei Sicherheitskräfte getötet worden. Die Beamten drangen am Samstagabend in die Wohnung in Mekka ein und verhafteten mindestens fünf Personen, wie staatliche Medien am Sonntag unter Berufung auf das Innenministerium berichteten. Damit sei ein terroristischer Anschlag vereitelt worden.

Truppenrückzug aus Gaza

Teil-Abzug nach massivem Druck aus den USA angekündigt

JERUSALEM/GAZA – Unter massivem Druck der USA plant Israel einen Rückzug aus Teilen des Gazastreifens. Verteidigungsminister Schaul Mofas sagte, man werde in den nächsten Tagen mit den Palästinensern über Einzelheiten der Übergabe reden.

Israelis und Palästinenser hatten am Samstagabend ihre Sicherheitsgespräche wieder aufgenommen. Dabei ging es um die Frage, unter welchen Bedingungen sich die israelische Armee aus einem Teil der besetzten Gebiete zurückziehen könnte.

Israel verlangt als Gegenleistung eine Waffenruhe der militanten Hamas-Bewegung. Die palästinensische Autonomiebehörde will lediglich zusichern, entschieden gegen militante Gruppen vorzugehen.

Die palästinensische Polizei sei aber bereit, die Kontrolle über den Gazastreifen und anschliessend über die Städte Bethlehem und Ramallah im Westjordanland zu übernehmen, versicherte Sicherheitsminister Mohammed Dachlan.

Die radikalislamische Hamas-Bewegung sendete widersprüchliche Signale. Hamas-Führer Abdelasis el Rantissi sagte, eine «Waffenruhe unter Besatzung» komme überhaupt nicht in Frage. Hamas-Gründer Scheich Ahmed Jassin



Vor allem die Siedler wehren sich gegen den geplanten teilweisen Truppenabzug.

zeigte sich dagegen unter Bedingungen zu einem Gewaltverzicht bereit.

Als Voraussetzungen für eine Waffenruhe nannte der an einen Rollstuhl gefesselte geistliche Führer der Hamas die Entlassung von Gefangenen, das Ende der gezielten Tötungen und den Abbau von Siedlungen.

Ausgelöst wurden die diplomati-

schen Bemühungen durch die Explosion der Gewalt in der vergangenen Woche, die fast 70 Israelis und Palästinenser das Leben kostete. Am Wochenende kam es zu neuer Gewalt. Israelische Soldaten töteten am Sonntagmorgen in Beit Sachur im Norden des Gazastreifens ein mutmassliches Mitglied der militanten Al-Aksa-Brigaden.

In einem Spital starb ein achtjäh-

riges Mädchen, das bei dem gescheiterten israelischen Liquidierungsversuch gegen Hamas-Führer Rantissi schwer verletzt worden war. Israels Ministerpräsident Ariel Scharon bekräftigte am Sonntag, die Angriffe auf militante Palästinenser würden fortgesetzt. «Israel wird Ziele, die als Zeitbomben definiert werden können, weiterhin bekämpfen», sagte Scharon.

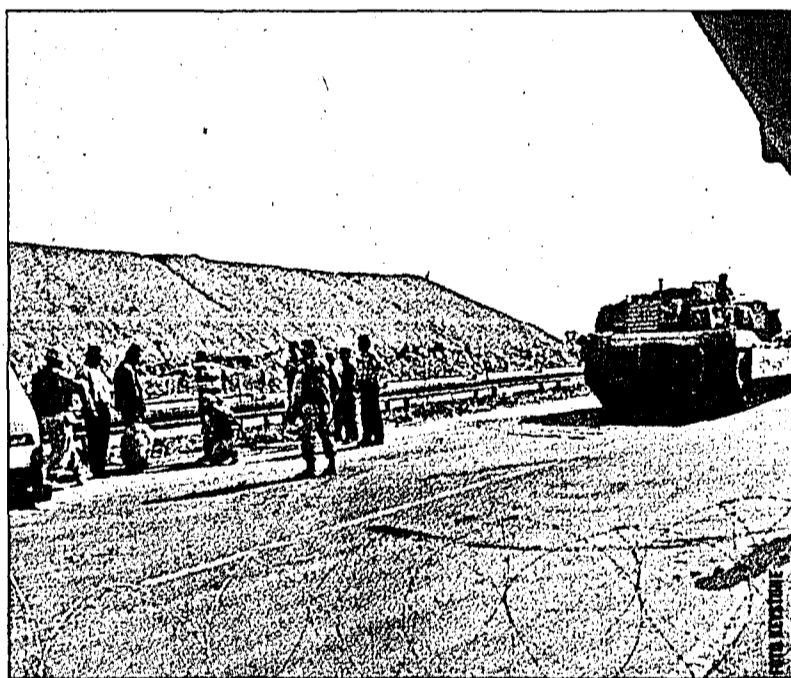
Verstärktes Vorgehen gegen Saddam-Anhänger

Appell zur Waffenabgabe weitgehend ignoriert

BAGDAD – Mit verstärkten Militäreinsätzen versucht die US-Armee in Irak den Untergrundkampf gegen ihre Präsenz in dem besetzten Land zu ersticken. Das US-Ultimatum zur straflosen Waffenabgabe wurde indes weitgehend ignoriert.

Nach Ablauf der Amnestiefrist zählten US-Truppen lediglich 123 abgelieferte Pistolen, 76 Gewehre, 435 Schnellfeuerwaffen, 46 Maschinengewehre, 162 Panzerfäuste, 11 Luftabwehrraketen und 381 Granaten sowie Sprengstoffvorrichtungen, wie der US-Generalstab am Sonntag bekannt gab.

Die Gesamtzahl der in Irak im Umlauf befindlichen Waffen wird auf fünf Millionen geschätzt. US-Zivilverwalter Paul Bremer hatte die Waffenverordnung im Mai erlassen, um der anhaltenden Gewalt



US-Soldaten haben zahlreiche Kontrollposten eingerichtet.

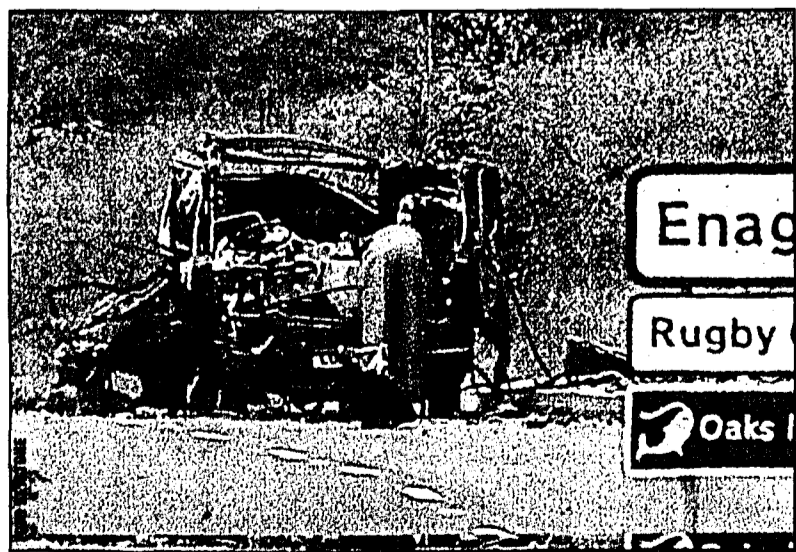
und Rechtslosigkeit in Irak Herr zu werden.

Ein irakischer Polizeioffizier sagte, die Leute wollten ihre Waffen behalten, weil das Leben zu gefährlich sei. Es gebe sonst keine Sicherheit für die Familien. Ab sofort müssen unrechtmässige Waffenbesitzer in Irak mit empfindlichen Strafen oder Bussen rechnen.

In der Nacht zum Sonntag rückten mehr als 1300 US-Soldaten in Falludscha ein. Der nächtliche Militäreinsatz war Teil der sogenannten «Operation Wüstenskorpion», die sich gegen «all jene richtet, die amerikanische Soldaten angreifen, gegen alle Baath-Mitglieder und gegen alle, die gegen den Frieden sind», wie ein Armeesprecher sagte. Der Einsatz in Falludscha verlief nach Angaben eines Armeesprechers ergebnislos.

Autobombe entdeckt WHO warnt vor SARS

Kontrollierte Explosion in Nordirland



LONDONDERRY – In Nordirland ist eine Autobombe von gewaltiger Sprengkraft entdeckt worden. Sprengstoffexperten brachten die Bombe mit 800 Kilogramm Sprengstoff am Sonntag nach Polizeiangaben kontrolliert zur Explosion.

Wachsamkeit weiterhin nötig

HONGKONG – Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat vor nachlassender Vorsicht im Kampf gegen die Lungenkrankheit SARS gewarnt. Der zweite Ausbruch der Krankheit vergangenen Monat in Kanada zeige, «dass wir nirgends die Wachsamkeit aufgeben dürfen», sagte David Heymann, der Leiter der WHO-Abteilung für ansteckende Krankheiten, am Sonntag in Hongkong. Bisher sind weltweit mindestens 799 Menschen an SARS gestorben, und mehr als 8400 haben sich infiziert.

China meldete am Sonntag keine Neuerkrankungen oder neue SARS-Todesfälle. Auf dem Höhepunkt der Epidemie Anfang Mai wurden in China täglich mehr als 150 SARS-

Infektionen registriert. Seitdem sind die Krankheitsfälle jedoch so stark zurückgegangen, dass die WHO am Freitag weitere Regionen Chinas von der Liste der SARS-Gebiete strich. Die Hauptstadt Peking wird aber nach wie vor als Gefahrenzone betrachtet. In den USA starb unterdessen der Arbeitskollege eines SARS-Patienten an einer Lungenentzündung. Die Gesundheitsbehörden im US-Staat North Carolina erklärten, ein zweiter Mann, der ebenfalls gemeinsam mit dem Patienten gearbeitet habe, sei an einer Lungenentzündung erkrankt. Bei beiden hätten erste Tests jedoch keine Hinweise auf das schwere Akute Atemwegsyndrom ergeben. Der SARS-Patient hatte sich offenbar beim Besuch eines Krankenhauses in Toronto angesteckt.

VOLKSCARD
GÜNSTIGER GEHT'S NICHT

Politik – Wirtschaft – Sport – Kultur
bei uns ist alles im Preis inbegriffen

Jetzt das
VOLKSBLATT
abonnieren!
13 Monate für
CHF 189.– inkl.
VOLKSCARD

Anrufen und bestellen 237 51 41
Profitieren Sie als
-Abonnent
von Vorzugspreisen